Unser Büchertip

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **73 (1978)**

Heft 4-de

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unser Büchertip

Wege aus der Wohlstandsfalle

Ba. Unter dem Titel «*Wege aus der Wohlstandsfalle*» ist vor kurzem eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Projektes NAWU (Neue Analysen für Wachstum und Umwelt) in Buchform erschienen. Das bemerkenswerte Werk versucht eine Antwort auf die Frage zu finden, wie und mit welchen politisch-rechtlichen Steuerungsmitteln es möglich sei, vom exponentiellen Wachstum in geordneter Weise zu einem ökonomisch-ökologischen Gleichgewicht zu gelangen und damit die problematische Entwicklung unserer Wohlstandsgesellschaft in den Griff zu bekommen.

Die aus 23 Wissenschaftlern bestehende Schweizer Forschergruppe geht von einer sehr skeptischen Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik aus. Sie hält sie für weitgehend verfehlt und glaubt, dass nur *umfassende Strukturänderungen* aus der Sackgasse herauszuführen imstande seien. Die Hauptschuld am heutigen Missstand trage die übersteigerte Wachstumslust. Ihre immer offensichtlicher werdenden Nachteile führten zu einem eigentlichen Systemleerlauf. So wird beispielsweise nachgewiesen, dass der grösste Teil der vielgepriesenen Zuwachsraten für die immer rascher steigenden sozialen Kosten verausgabt werden müsse. In Anlehnung an die natürlichen Gegebenheiten (Begrenzung der Rohstoffe und des Bodens) setzt sich das Buch deshalb für eine *umweltgerechte Kreislaufwirtschaft* ein. Diese will die Gruppe abgestützt wissen auf drei Pfeiler: die Umweltstabilisierung, die Geldwerterhaltung und die Vollbeschäftigung. Um der Entwicklung eine neue Richtung geben zu können, so folgert die Studie, sind Strategien zu entwickeln, die *tiefergreifende Veränderungen* in Gang setzen und fördern. Dabei sei es nötig, dass sich sowohl die individuellen wie die gesellschaftlichen Strukturen wandelten und dass wir von einer quantitativen zu einer qualitativen Entwicklung übergingen. Dieser Prozess jedoch erheische eine demokratische Reform und damit ein vermehrtes Eingreifen in die Tagespolitik.

Das Buch zwingt den Leser dazu, eingefleischte Tabus zu durchbrechen und geistiges Neuland zu betreten. Das kann langfristig Aufbruch sein zu einer inneren Wandlungsbereitschaft des Menschen gegenüber seinem angekränkelten Weltbild. Ohne sie müsste eine nur intellektualisierende Problemerfassung Spielerei bleiben.

Hans Christoph Binswanger / Werner Geissberger / Theo Ginsburg: Der NAWU-Report: Wege aus der Wohlstandsfalle, Strategien gegen Arbeitslosigkeit und Umweltkrise. Fischer-Verlag 1978. 327 Seiten, Fr. 29.40.

Bündner Haus – Bündner Dorf

Am. Vielen erscheinen einzigartige Landschaften, wenn von *Graubünden* die Rede ist; andere denken an die reiche Pflanzen- und Tierwelt. Manche erinnern sich an kräftige Bergler, an ihre Gemeinschaften, ihre Bräuche und Gewohnheiten. Zu oft aber zeigen sich Risse als Opfer an eine zweifelhafte Zivilisation: Verschandelung, Zerstörung.

In diese Spannung der Eindrücke trifft ein neues Buch und handelt vom *Bündner Haus* – für sich stehend oder in einer Gruppe eingeordnet. Die Zeugen reicher Traditionen werden als Orte der Verknüpfung von Landschaft und Bevölkerung dargestellt. Das heisst hier, dass diese Werke der Gestaltung, der Architektur und des Kunsthandwerks nicht nur in ihrer augenfälligen Schönheit gepriesen, sondern in den klimatischen Bedingungen, im geschichtlichen Zusammenhang, in der konstruktiven Notwendigkeit und den technischen Möglichkeiten, in der gesellschaftlichen Gesetzmässigkeit und der künstlerischen Überlieferung gezeigt werden.

Wenn man anfangs eine geografisch, geschichtlich oder kunsthistorisch logische Reihenfolge vermisst, so lehrt die weitere Lektüre bald, dass eine straffere Ordnung den Eindruck des weiten und reich verwobenen Fächers schmälern könnte. Hoffentlich darf dieses Buch oft Ansporn zum Suchen und Besuchen, zum umfassenden Erleben werden und muss es nie als Archivdokument einer geschwürartig überrollten Kultur erscheinen.

Paul Emanuel Müller: Bündner Haus – Bündner Dorf, Terra Grischuna Verlag, Chur und Bottmingen/Basel, 1978, Fr. 45.–.

Natur als Aufgabe

vo. Naturschutz bedeutete allzu lange Schutz von einzelnen Tier- und Pflanzenarten, eine defensive Aufgabe also. Heute gehört der Naturschutz auf eine breite Basis, denn durch die enorme Beanspruchung der Landschaft, durch die menschlich bedingte Zerstörung ihrer Vielfalt, ist die Landschaft *als Ganzes* schützenswert geworden. Hansruedi Wildermuth (Autor des Werkes «Naturschutz im Zürcher Oberland») hat zusammen mit dem Herausgeber und mit Unterstützung des Eidgenössischen Oberforstinspektorates einen Leitfaden herausgegeben, der all jenen, die sich für die bedrohte Umwelt und ihren Schutz einsetzen, Hilfe sein soll. Das Buch richtet sich gezielt an die Gruppe, die die auf *unterster Ebene* durchzuführenden Schutzmassnahmen veranlasst. Gemeindebehörden, Naturschutzfachstellen, Natur- und Heimatschutzkommission, Bauämter, Kultur- und Meliorationsbeamte, Orts- und Landschaftsplaner und nicht zuletzt an die Lehrerschaft.

Der Leitfaden besteht aus einem *allgemeinen Teil*, der sich mit Arten- und Biotopschutz, staatlichem, privatem Naturschutz, Schutzverordnungen, Naturschutz im Zusammenhang mit Ortsplanung, Landwirtschaft, Information sowie Pflege und Unterhalt von Schutzgebieten befasst. Der *zweite Teil* geht auf gefährdete Lebensräume wie etwa Seeufer, Weiher, Bach- und Flussläufe, Kiesgruben, Brachflächen, Moore, Riedflächen, Trockenwiesen usw. näher ein. Beispiele aus der Praxis, Inventarblätter, Karteikarten, Gutachten, Gesetzgebung und die Aufführung der Naturschutz-Fachstellen bilden den ausgezeichneten und praktischen *Anhang*.

Hansruedi Wildermuth: Natur als Aufgabe. Ein Leitfaden für die Naturschutzpraxis in der Gemeinde; Herausgeber und Verleger: Schweizerischer Bund für Naturschutz; 240 Seiten, viele Fotos und Grafiken, Fr. 34.–.

In der nächsten Nummer:

Gut planen, gut bauen

Redaktionsschluss: 20. Januar 1979